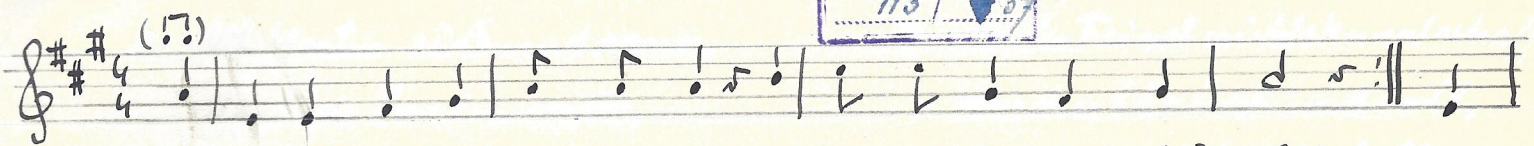


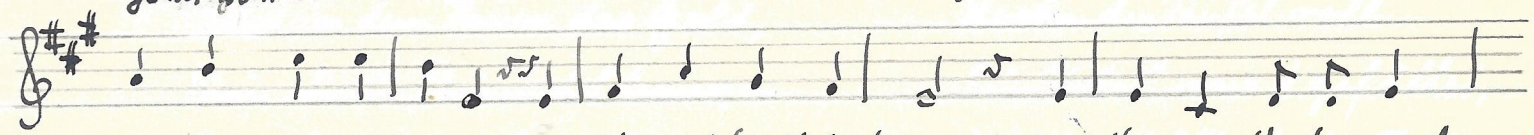
5. Dorothea.

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
113 / 37

BL 9. 283
(D. 9. 282)



1. Es war ein got-tes-fürch-ti-ger, ein christ-li-ches Jung-frau-lein
Gottes Wort und Ka-te-chis-mus hat sie ge-ler-net fein. Ihr



Na-men Do-ro-the-a ist weit und breit be-kannt, nach ih-rem Va-ter und



Mut-ter ward sie al-so ge-nannt.

2. Auf deutsch ein' Gottesgabe
Die Dorothea heißt,
Die hoch vom Himmel nahe
Besucht du heilige Zeit.
Oft bringt ein guter Name
Ein' gute Art mit sich,
Wenn's Kind von gutem Samen
Gezeugt wird ehlich.

3. Mit Fleiß in ihrer Jugend
Sie zu der Predigt stieg,
Christliche Fucht und Tugend
Licht sie vor alle Ding.
Hielt ihre Eltern im Glauben,
Dazu fein lieb und wert,
Folgt treulich ihrer Lehre,
Tät, was ihr Herz befehrt.

4. Schamhaftig und fein stille
Hielt sie sich allezeit,
Und lebt nach Gottes Wille,
Acht' keiner Vippigkeit.
Armen was sie geneiget
Und dienet ihm mit Fleiß,
Ihr Hief sie ihm' erzeiget,
Gut zu lob, Ehr und Preis.

5. Weh kät's dem allen Drachen
Und krumt es leiden nicht,
Speit Feuer aus seinem Rachen,
Verfolgung er anricht'.
Das Mägdelein wollt man zwin-
gen
Zu der Abgötterei,
Dem Feind wollt's nicht gelingen
Christum bekant' sie frei.

6. Mit Worten süß und sauer
Man sie bereden wolle,
Sie stand fest wie ein' Mauer,
Und in dem Feuer das Gold,
Kein Martir, Pein und Selmerzen
Von Christo sie ab wandt,
Mit ihrem Mund und Herzgen
Den glauben sie bekant'.

8. Herr Christ, in deine Hände
Mein' Seel befehl ich dir,
Besch' mich ein seliges Ende,
Mit deinem Geist steh bei mir.
Deinem Namen zu Ehren
Wie ein Christ sterb ich heut,
Ich, hilf, dorb' ich bekehren
Die armen blinden Leut'!

10. Im schönen Paradiese
Komm ich nach meinem Tod,
Gott zu lob, Ehr' und Preise
Stehn da viel Röslein rot;
Draus wird mir Christ, mein Herr
Machen ein' Ehrenkranz,
Der Tod lüht mir viel mehr,
Denn so ich jung zum Tanz.

7. Als der Feind nichts kunn schaffen
Wurd er töricht und toll,
Desgleich die Basalspaffent
Nurden der Teufel voll.
Ein Urteil wurd gefället,
Verdient hätt' sie den Tod,
Pittholich sie sich stellet
Und schwin' ernstlich zu fott.

9. Theophilum, den Kanzler
Die Jungfrau jammert sehr,
Er sprach: Schon' doch dein' selber,
Vulst du falsche Lehr',
Und frist' dein' junges Leben!
Drauf Dorothea spricht:
Ein bessers wird mir geben
Christus, drum tu ich's nicht!

11. Theophilus die Rede
Hielt für ein lautern Spott.
Mein' liebe Dorothea,
Wenn du kommst zu dein' Gott,
Schick mir auch Äpfel und Röslein
Aus seinem Garten! -
Ja, sprach sie, das soll wahr sein,
Du sollt ihr warten!



12. Als nun das schöne Jungfräulein
Durch's Schwert gerichtet war,
Da kam ein feines Knäblein
Mit einem Körblein dar,
Und sprach: Seh hin, Theophile,
Da nimm die Röslein,
Die schicket dir Dorothea
Aus Christus Gärtlein.

14. Bald fing es an zu regnen
Christum, den wahren Gott,
Und ließ sich unter weisen
In des Herren Gebot,
Die heilige Taufempfindung
Und sich ein' Christen nennt,
Fröhlich zur Marter ging
Und Christum frei bekant.

13. Sie lebt in Freud und Wärme,
Ein End hat all ihr Leid,
Leucht' wie die helle Sonne
In ewiger Seligkeit.
Theophilus entsetzt sich
Über dem Wunder groß,
Und sprach: Herzlich ersucht mich,
Mein Dorotheum sein ich los!

15. Gleichwie ein fruchtbar Regen
Ist der Märtyrer Blut,
Viel Frucht und frohes Segen
Reichlich es bringen tut,
Durch's Kreuz die Kirche zu vermehret,
Und wächst oben' Unterleut,
Durch Tod zum Leben dringt,
Wort' herzlich glaubet das.



4. Thaumhaftig und fein still
Hält sie sich alle Zeit.
Und lebt nach Gottes Willen,
Hält keine Mühseligkeit.
Wenig was sie gewünscht
Und dienst ihm mit Fleiß.
Ihr Hül' sie Gott erwirbt,
Gott im hoch. Sie wird Preis.

16. Das ist das alte Brauch
Und kommt es nicht mehr,
Sagt Feind aus seinen Rachen,
Verfolgung er erwirbt.
Das Hül' sie Gott erwirbt,
Für den abgötterei,
Denn Feind wollte nicht gelingen,
denn sie bekant' sie frei.